

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 22.

Neuenbürg, Samstag den 16. März

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung Sonstige man bei der Redaction, Aufwärtige bei ihren Postämtern. - Anzeigen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühren für die Zeile ober dem Raum 2 kr.

### Amtliches.

#### Neuenbürg.

Zum Zwecke näherer Erhebungen über den Gang des Armenwesens in den 10 Jahren 1850/51 hat das K. Ministerium des Innern die Sammlung von Notizen aus sämtlichen Gemeinden angeordnet. Die gemeinschaftlichen Aemter, welchen die erforderlichen Tabellen im Laufe dieser Woche zugehen, werden beauftragt, die in denselben bezeichneten Notizen für jede politische Gemeinde aus den betreffenden Rechnungen zu erheben und die Tabellen vollständig ausgefüllt bis 1. Mai d. J. wieder hierher einzuliefern.

Am 13. März 1861.

K. gem. Oberamt.

Bäzner. M. Eisenbach.

#### Neuenbürg.

Johann Philipp Schweizer, Schneider von Dobel will mit seiner Familie in nächster Zeit nach Amerika auswandern. Da er die vorgeschriebene Bürgschaft nicht zu leisten vermag, so werden etwaige Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen beim Gemeinderath Dobel geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben wird.

Am 13. März 1861.

K. Oberamt.

Bäzner.

#### Neuenbürg.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen und nachdem insbesondere für Bezahlung etwaiger Forderungen genügende Sicherheit geleistet worden ist, sind ausgewandert nach

Baden:

Anna Marie Neuhäuser, mit 1 Kind von Arnbach.

Caroline Pfommer mit 2 Kindern von Waldreunach.

Elisabebe Rentschler von Conweiler.

Jakob Schöninger von Engelsbrand.

Christiane Schönthaler von Conweiler.

#### Preußen:

Anna Barbara Proß von Calmbach.

#### Amerika:

Johannes Rentschler von Maisebach.

Ludwig Hörter von Dennach.

Friedrike Kull von Herrenalb.

Conrad Friedrich Kull von da.

Jakob F. Geckle von Vernbach.

Carl Friedrich Blaisch von Neuenbürg.

Friedrike Wilhelmine Wilhelm von da.

Wilhelm Weif von Calmbach.

Catharine Jäck von Feldreunach.

Catharine Delschläger mit 2 Kindern von Dilsenfeld.

Jakob Friedrich Keck von Calmbach.

Friedrich Bernhardt Jäger von da.

Christoph Friedr. Jäger von da.

Gottlieb Gebring mit 1 Kinde von Ottenhausen.

Louise Rath von Wiltsbad.

Den 13. März 1861.

K. Oberamt.

Bäzner.

#### Forstamt Altensteig.

#### Holzverkauf auf dem Stock.

1. Am Donnerstag den 21. März von Morgens 10 Uhr an im Enzflösterle, vom Revier Enzflösterle:

Schlag Dietersberg	610	Stämme,
" Wanne 2	457	"
" Wanne 9	536	"

vom Revier Hoffstett:

Schlag Wolfsbrud	2166	"
" Schöllkopf	200	"
" Burghard	400	"
" Brändlesberg	335	"
" Mergelsberg	96	"
" Hünerbach	1100	"
" Petersbach	954	"
" Hint. Sommerb.	450	"

vom Revier Zimmersfeld:

Schlag Groshumelberg	800	"
" Rienhärde	800	"
" Haagwald	3000	"





2. Am Freitag den 22. März, von Vormittags  
11 Uhr an in Pfalzgrafenweiler,

vom Revier Pfalzgrafenweiler:		
Schlag Kernholz	333	Stämme,
" Fenzelbruck 5.	445	"
" Reutplatz	631	"
" Fenzelbruck 2.	2200	"

vom Revier Grömbach:		
Schlag Taubenbuckel	938	"
" Altgehäu	430	"
" Madwiesebuckel	410	"
" Thalbeimerfeld 1.	365	"
" Thalbeimerfeld 2.	749	"

vom Revier Altensteig:  
aus den Staatswaldungen Schornz-  
hardt, Klaffert, Geißelbann etc.  
539 Stämme gefälltes Holz.

3. Am Samstag den 23. März von Morgens  
9 Uhr an in Warth,

aus den Staatswaldungen Neubann,  
Bertherholz und Grassert:  
813 Stämme aefälltes Holz.

Altensteig den 13. März 1861.  
R. Forstamt.  
Alber.

**Wildbad.**

**Verbot.**

Das Einbinden von Flößen auf der unter-  
halb der sog. Brühlwasserstufe in Kleinzthal  
am linken Ufer, dieß. Markung gelegenen  
Wiesenzelle (Nr. 1640) des Michael Koller  
von Meisern ist bei Strafe von 3 fl. verboten;  
auch sind die Uebertreter zum Ersatz des geüf-  
teten Schadens verbunden.

Die H. H. Ortsvorsteher der benachbarten  
Gemeinden werden ersucht, dieß ihren Fuhrleu-  
ten und Flößern bekannt machen zu lassen.

Am 13. März 1861.  
Stadtschultheissenamt.  
Mittler.

Sulz, Oberamts Nagold.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 18. März d. J.,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde:  
3000 Stück Hopfenstangen, von 15 bis 35  
Fuß lang,  
1000 Stück Bohnenstrecken und  
83 Stämme Langholz, mit 1816 Cubikfuß  
im Meß haltend.  
wozu Kaufsliebhaber bößlichst eingeladen werden.  
Den 6. März 1861.

Waldmeister Rößm.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Mittagessen der Ortsvorsteher am  
Tage der Musterung

in der alten Post  
(goldener Döfen.)

**Fangenbraud.**

Für die Hinterbliebenen des + Heinrich  
Weick, Tagelöhners dabier, der an den Folgen  
eines Sturzes von der Fruchtübne herab am  
6. März gestorben ist und eine Wittwe, die der  
Entbindung harret, mit 6 Kindern von 14—2 Jah-  
ren in großer Armut hinterlassen hat, sind  
mir gestern folgende milde Gaben übergeben  
worden, für welche ich im Namen der Wittwe  
herzlichen Dank sage:

von den Herren L. Seubert in Höfen 30 fr.,  
D. A. Alt. Eisenbach von Tübingen 24 fr., Def.  
M. E. in N. 24 fr., Pf. M. in C. 30 fr., Pf. J.  
in G. 30 fr., Pf. J. in F. 6 fr., Vik. Bl. in  
F. 6 fr., Vik. M. in N. 12 fr., Pf. Br. in  
D. 6 fr., Pf. Sch. in Sch. 45 fr. Zus. 3 fl. 33 fr.  
Den 12. März 1861.

Bifar Frauer.

Neuenbürg.

**Gewerbe-Verein.**

Samstag, den 16. März, Abends 8 Uhr  
bei Albert Luz.

**Waldbrennaeh.**

**Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.**

Einem werthen Publikum erlaube  
ich mir hiemit ergebenst die Anzeige zu  
machen, daß ich meine, von mir jüngst  
hier angekaufte

**Wirtschaft zum Ochsen**

nächsten Sonntag den 17. d. M. er-  
öffnen werde. Es wird mein stetes Be-  
streben seyn, durch reine Weine und  
solide, billige Bedienung die Zufriedenheit  
und Geneigtheit Jedermanns zu erwerben.

Hößlichst und freundlichst ladet ein

Jakob Stoll,  
zum Ochsen.

**Wollmonds-Kränzchen**

verbunden mit Mezzelsuppe

Freitag den 22. März

im Döfen in Höfen.

Neuenbürg.

**Gewässerte Stockfische**

empfehle

Wilh. Luz.

Pforzheim.

**Lehrlinge und Lehrmädchen**

werden in unserer Bijouteriefabrik angenommen,  
und können ordentliche Knaben und Mädchen  
sogleich oder nach Ostern eintreten, und erhalten





solche gleich einen Wochenlohn von 1 fl. 30 fr. Die Knaben erhalten auch freie Wohnung im Hause. Die Bedingungen, sowie die Aufbesse-  
rung des Lehnes u. s. w. sind die hier allge-  
mein üblichen. Auf mündliche oder schriftliche  
Anfragen ertheilen wir gerne weitere Auskunft.

Heinrich Schöber u. Comp.  
Leopoldsvorstadt D 19.

Neuenbürg.  
**Stockfische**

bei  
Carl Eug.

Hof Thalwiese, Herrenalb.

Ein älteres, aber noch ordentliches Clavier  
mit nettem Aeußeren hat zu verkaufen um den  
Preis von etwa 25 fl.

Lehrer Eppler.

Neuenbürg.

900 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen  
gegen Sicherheit à 4 1/2 % parat bei  
Carl Kappler.

Ein junger Mensch von guter Familie der  
die Kellnerei erlernen will, findet eine Stelle in  
einem guten Gasthose.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Neuenbürg.

Obersteiger Meinel verkauft Felder, das  
Ackerle, das Bronnenwöhrle, Scheuer u. und  
ladet Liebhaber höflich ein.

Wildbad.

Mein Lager in Glas- und Porzellan-  
Waaren ist wieder bestens assortirt und biete  
um geneigten Zuspruch unter Zusicherung bil-  
ligster Preise.

Gustav Euppold.

Neuenbürg.

500 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicher-  
heit parat. Wo sagt die Redaktion.

Oberfollwangen, Oberamts Calw.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Beranlaßt von meinen sieben noch ledigen  
Söhnen in Betreff der Gleichtheilung ihres ein-  
seitigen Vermögens sehen ich und meine Ehe-  
frau uns veranlaßt, unsere hienach beschriebene  
Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich an den  
Meistbietenden zu verkaufen.

Dieselbe besteht in:

1) Gebäuden:

- einem im Jahr 1849 ganz neu erbauten sehr geräumigen mit den erforderlichen Stallungen versehenen zweistöckigen Wohnhaus, worunter sich ein gewölbter Keller befindet;
- einer ebenfalls im Jahre 1849 neu erbauten Scheuer mit Holzschopf und Wagen-Kemise;
- einem im gleichen Jahre neu erbauten Wasch- und Backhaus.

Sämmtliche Gebäude befinden sich in Folge ihrer guten Bauart im besten Zustande.

2) Gärten:

1 1/2 Morgen Baum-, Gras- und Gemüsegarten beim Haus.

3) Acker:

18 Mrgn. Bau- und Mähfeld in der besten Lage.

4) Wiesen:

5 Mrgn. Wasserwiesen, welche vermöge ihrer vortheilhaften Bewässerung den reichlichsten Ertrag gewähren.

5) Wald:

26 Mrgn. Nadelholz-Wald, in welchem sich noch ziemlich haubares Holz befindet. Zum ganzen Anwesen gehört auch ein Theil der Oberfollwanger Sägmühle.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Wittwoch den 20. März d. J., auf hiesigem Rathhaus, Vormittags 10 Uhr, statt.

Die Bedingungen, die zu Grunde gelegt und die annehmbarsten sind, werden vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht.

Zugleich wird noch bemerkt, daß die jährlichen Bürgernutzungen aus dem hiesigen Gemeindewald nicht unbedeutend sind.

Etwaige Kaufs Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Oberfollwangen, 11. März, 1861.

res. Schultheiß Körcher.

Neuenbürg.

Unterzeichneter verkauft oder verpachtet:

eine zweistöckige Scheuer bei der Delschlagmühle, eine Wiese hinter dem Armenbau, einen Kuchen, arten am Brunnenweg, ca. 1 1/2 Bril. Acker im Rothenreißach.

Die Bedingungen werden billig gestellt; beim etwaigen Verkauf die Zahlung auf 3 Zieler.

Zu vorläufigen Offerten lade die Kaufs Liebhaber in das Gasthaus zum Schiff hier hienmit ein, wo ich am Samstag den 23 März Abends 6 Uhr zu diesem Zweck zu treffen bin.

Jacob Stengele,  
Weggermeister.

Calmbach.

Ich habe eine große Parthie Gypser-Rohre schöner Qualität erhalten und empfehle solche den Herrn Gypsermeistern, unter Zusicherung billigster Preise zu geneigter Abnahme.

In nächsten Tagen werde ich auch Kisten für Küfer erhalten.

Louis Barth.

**Kronik.**

Deutschland.  
Württemberg.

Kammer der Abgeordneten: Unter außergewöhnlichem Zudrang zu den Galerien hat am Dienstag die Berathung über das Con-





fordat begonnen und dauert bis heute fort. 27 Redner waren am Mittwoch noch eingeschrieben, die theils schon gesprochen, theils erst an die Reihe kommen. Petitionen gegen das Concordat laufen noch täglich ein. Wahrscheinlich kommt es heute zur Abstimmung. — Die Verwerfung ist allen nach jetzt schon anzunehmen.

**Friedrichshafen.** Auf dem Bodensee hat es in der Nacht vom Montag auf den Dienstag großes Unglück gegeben. Bei heftigem Sturm stießen zwei Dampfboote zusammen, so daß das eine mit 13 Personen unterging. Der Kapitän, der Steuermann und ein Matrose sind gerettet.

**B a d e n.**

Rehl, 11. März, Nachmittags. Die so eben stattgehabte Rheinbrückenprobe ist vollkommen befriedigend ausgefallen. Bei der stärksten Belastung betrug die Senkung nur 5 Linien. (R. 3.)

**U s l a n d.**

**F r a n k r e i c h.**

Paris, 12. März. Nach hier eingetrossener sicherer Nachricht haben sich die Citadellen von Messina und Civitella del Tronto ergeben. Die Uebergabe erfolgte unter denselben Bedingungen, welche bei der Capitulation von Gaeta maßgebend waren, und die sich auch auf diejenigen neapolitanischen Truppen erstrecken sollen, welche sich in den Kirchenstaat zurückgezogen haben. (R. 3.)

**Miszellen.**

**Die Leiden eines Engels.**

Historische Erzählung vom Verfasser des „Günstling Friedrichs II.“  
(Fortsetzung)

Der Eintretende verbeugte sich, als er die Schwelle überschritten, und blieb stehen, als er erwartete, angeredet zu werden.

„Marzio“, rief ihm der Cavalier zu, „ich liebe es nicht nur, daß man mir gehorcht, ich sehe meine Befehle auch gern schnell ausgeführt.“

„Eure Eminenz können versichert seyn,“ antwortete der Andre, sich wieder verbeugend, „daß ich mir auch in dieser Hinsicht nichts zu Schulden kommen ließ; es giebt aber Hindernisse, die sich nicht so leicht hinwegräumen lassen. Euer Eminenz Befehle sind ausgeführt.“

Ueber das Gesicht des mit Eminenz Angeredeten glitt ein freudiger Schimmer, den er jedoch schnell unterdrückte.

„So tritt näher und sag mir: Wie benahm sich der alte Sünder, als ihn das Unvermeidliche traf?“

„Nun,“ antwortete der Andre achselzuckend, „wie Jemand sich im Schlafe benehmen kann, Eminenz! Ich konnte ihm wachend nicht beikommen; es war überhaupt das schwerste Stück Arbeit, welches ich je vollbracht; denn seine Leibwächter verließen ihn nur selten; er selbst muß eine Abnung gehabt haben!“

„Gut, Marzio!“ entgegnete die Eminenz, „Ganz gut! Du kannst gehen, vergiß aber nicht, daß ich Dich

jeden Augenblick finden muß, wenn ich Dich gebrauche; sey Deiner Sicherheit wegen ohne Sorgen; Du hast mein Wort, daß ich für sie büрге!“

Ueber das Antlitz des Herrn glitt ein spöttischer Zug; der Andre verbeugte sich schweigend und schied sich an, das Zimmer zu verlassen. In diesem Moment ward der Blick des Herrn lauernd, sein Fuß streckte sich vor und schien auf den Steinplatten zu suchen. Plötzlich stützte er den Körper auf das Bein und in demselben Augenblicke begann der Abgehende zu schwanken. Die Platte, auf welcher er sich gerade befand, sank hinab; er selbst griff vergeblich im Sinken mit den Händen um sich und verschwand mit einem Schreienruf.

Die Platte kam rasselnd wieder herauf und fügte sich in ihre Stelle ein. Der Cavalier erhob sich, that einige Schritte durch das Zimmer und murmelte: „Jetzt werden wir sehen, schöne Beatrice!“

2.

**Die beiden Gespielinnen.**

Auf die Gewitternacht folgte ein Morgen, wie er selbst dem glücklichen Italien nicht herrlicher beschrieben wird.

Schon als die ersten Strahlen der Sonne über die Sabinerberge drangen, begann es sich im Parke der Villa Mondragone zu bewegen; der Gesang der Vögel erkönte in den Zweigen der Magnolien, Granaten und Steineichen, unter deren grünen Bölbungen auch das Menschenleben sich regte und zwar in Gestalt zweier lieblicher Geschöpfe, welche der Dichter die Meisterwerke der Natur, der Profaiser dagegen ihr unlösbares Räthsel nennt.

Es waren zwei Mädchen im jugendlichen Alter und von ausgezeichneter Schönheit, die mit dem Frohsinn unschuldiger Kinder, fröhlich lachend und sich haschend durch die noch feuchten Gänge sprangen, während das Spiel die schönsten Rosen auf ihre Wangen rief.

Beide waren leicht und fast ganz gleich in Weiß gekleidet, nur ihre Gürtel waren verschieden, der eine von rother, der andere von lichtblauer Farbe. Desio verschiedener hatte die Natur sie selbst geschaffen.

Das eine dieser fröhlichen Kinder war blond und die lichten goldfarbenen Locken, welche Nacken und Schulter umwogten, schienen ein Reflex der Sonnenstrahlen, welche durch die Gebüsche fielen; der Teint des jungen Mädchens war so fein und zart, daß man ihn hätte durchsichtig nennen können; ihr großes, glänzendes, freudestrahlendes Auge war blau; ihre Gestalt jedoch etwas kräftig, ebenso ihre Bewegungen, so daß es derselben wohl an Grazie fehlte, und ihre Freude äußerte sich dabei in einem von der Erziehung in keinerlei Schranken gekannten Jubel. Eine gewisse Ausgelassenheit sprach aus dem Benehmen des jungen Mädchens, verzeihlich deshalb, weil sie sich augenscheinlich bemühte, ihre Gesellschafterin dadurch mit sich forzureißen und sie in die eigene fröhliche Stimmung zu versetzen.

(Fortsetzung folgt.)

**Auch ein Grund.**

Mädchen: (zur Base) Alles hat heut in der Kirche weint, über die schön Predicht, die der Pfarer tho hat, no du nei Base.

Base: I ghair halt net in euer Kirchspiel.

